

Form des *Rajellus* auffassen. Die ♂, die am besten den Ausschlag geben könnten, sind noch nicht gefunden. — Es sind das böse, aber sehr fesselnde Studien. Wer freilich unter Entomologie weiter nichts versteht, als nur recht schnell einen lateinischen Namen herauszubekommen, der oft nur für das Tauschgeschäft massgebend ist, dem flössen sie ein Grauen ein. Wie ich aus verschiedenen Zuschriften ersehe, hat gerade die Gattung *Bombus*, trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, eine Reihe wahrhaft begeisterter Freunde gefunden. Es gebriert mir jetzt an Zeit, um noch auf verschiedene andere Punkte in dem Referat einzugehen. Weiteres darüber in meinem demnächst erscheinenden grösseren Werke: *Die Apiden Europa's*. Ich benutze hier gleich die Gelegenheit, um auf verschiedene Anfragen zu bemerken, dass ich meine Methode des Fangens und der Präparation bereits im 1. Hefte veröffentlichen werde. Es drängt mich um so mehr dazu, weil ich in den meisten der zahlreichen Sendungen eine saubere Präparation vermisst habe, und das Auge will doch den meisten Genuss an einer Sammlung haben. Eine tadellos hergerichtete Sammlung von *Bombus* in ihren bunten Pelzen erregt stets die grösste Bewunderung, weil es eben etwas Anderes ist als die gewohnten Käfer und Schmetterlinge, und nun bekommt man zuweilen Stücke zur Revision eingesandt, die aussehen, als wäre flüssiger Leim als Aufbewahrungs- oder Tödtungsmittel benutzt worden, und was für Arbeit haben mir die durch Cyankali verfarbten Nomaden gemacht! Gott weiss, wie viel neue Arten ein Walker oder Smith daraus gemacht hätten.

Dr. Schmiedeknecht.

~~~~~

#### Zur Lebensweise der *Lepisma saccharina* L.

Der Zuckergast wurde bisher für ein ziemlich harmloses Geschöpf gehalten: Leunis führt ihn in seiner Uebersicht der in Wohnungen schädlichen Insekten (*Synopsis des Thierreichs*, Seite 424) nicht einmal auf. Nach meinen Beobachtungen ist er jedoch viel schlimmer als sein Ruf und richtet manchen Schaden an, der freilich wegen der Schnelligkeit, mit welcher das Thier bei der geringsten Störung verschwindet, selten diesem zugeschrieben wird. Die *Lepisma* liebt die Feuchtigkeit und hält sich aus diesem Grunde in meiner Wohnung hauptsächlich in einigen in der Mauer befindlichen Wandschränken sowie in der Nähe der Fenster

unter den Tapeten auf. Letztere zerlöchert der Zuckergast an solchen feuchten Stellen von innen heraus nach und nach vollständig. Die Mullgardinen in dem wenig benutzten Fremdenzimmer waren ebenfalls an mehreren Stellen zerfressen und zwar augenscheinlich von diesen Insekten, die ich bei frisch genagten Löchern stets in der Nähe überraschte. In einigen schlecht schliessenden Versendungsschachteln, welche mit Insektenpappe ausgeklebt waren, hatten sie sich in die Ritzen eingenistet und die Pappe sowohl wie den Papierüberzug derselben theilweise zerfressen. Zu den Insekten selbst konnten sie nicht gelangen, weil sie nicht im Stande waren, die Nadeln zu erklettern; in einem Kästchen mit Schmetterlingen jedoch, deren Flügel hier und da die auf dem Boden befindliche Watte berührten, hatten sie ganze Stücke aus den Flügeln gefressen.

Die *Lepisma* kann daher unter Umständen auch zu einem gefährlichen Feinde des Entomologen werden. Sie gehört zu jenen im Verborgenen arbeitenden Feinden des Menschen, die langsam aber sicher das Werk der Zerstörung betreiben.

Gustav de Rossi.

Vorigen Sommer zog ich aus der Larve ein Stück von *Melasoma cupreum* Fb., dessen rechtes Vorderbein eine eigenthümliche Missbildung zeigt. Das Schienbein ist bedeutend kürzer und dicker als am linken Beine, demselben ist das Klauenglied direkt eingelenkt, rechts neben letzterem ragt noch das Rudiment eines Tarsenlappens hervor. Die anderen Beine des Thieres sind normal gebildet.

G. de Rossi.

#### Fernere Mittheilungen über Parthenogenesis bei Coleopteren.

Nach dem Englischen des J. A. Osborne, M. D.

(Ent. M. Mag. 1881, Nov. p. 128.)

Es ist Herrn Osborne gelungen, ein zweites Exemplar von *Gastrophysa raphani* parthenogenetisch zu erhalten. Es war ein ♀, lebte nur 17 Tage, paarte sich mit 2 ♂♂, aber legte keine Eier. Es ging aus einem Eierhaufen von 42 Stück hervor, von denen 18 Lebensfähigkeit zeigten, nur 2 jedoch Larven lieferten. Ein unbefruchtetes ♀ legte diese Eier am 14. Juni, am 24. schlüpften die Larven aus. Die erste und zweite Häutung fand am 1. und 5. bis 6. Juli statt, am 14.